

Serienproduktion zu überführen. Das sind Aufgaben, die weltweit von größtem Interesse sind und die bei uns mit hervorragenden Ergebnissen von Jugendforscherkollektiven gelöst werden.

Genossen, all diese Fragen sind bei dem heutigen Stand von Wissenschaft und Technik nur durch den komplexen Einsatz der CAD/CAM-Technik effektiv lösbar.

Wir haben seit dem X. Parteitag mit großer Unterstützung der Parteiführung im Kombinat fleißig daran gearbeitet, um alles, was die Mikroelektronik heute bietet und morgen kann, für die Vorbereitung und Realisierung von Chemieanlagen zu nutzen, um bei uns in Forschung, Projektierung und Fertigung eine neue revolutionierende Etappe der Intensivierung einzuleiten.

Diese hohe Konzentration auf die produktionswirksame Einführung dieser Schlüsseltechnologie auch deshalb, um den Widerspruch zwischen der Produktivität in unseren modernen Produktionsstätten und dem derzeitigen Niveau in Projektierung und Konstruktion mit der Kraft der Partei und der FDJ Zug um Zug zu beseitigen.

Für uns, Genossen, ist das nicht nur eine Maßnahme zur Lösung der Probleme der Projektierungskapazität, wie das oft gesehen und verstanden wird. Bei uns steht, wenn wir als Anlagenbauer von CAD/CAM reden, im Mittelpunkt aller Anstrengungen das Ziel, den Prozeß der technischen Vorbereitung so zu durchdringen und vor allen Dingen so zu optimieren, daß wir, bevor wir anfangen zu bauen, ein Höchstmaß an Effektivität, Qualität und Sicherheit und damit Ökonomie erreicht haben.

Die vorliegenden Erfahrungen zeigen, daß diese Schlüsseltechnologie wie keine andere in den nächsten zwei bis drei Jahren unseren Reproduktionsprozeß im Kombinat komplett durchdringen und revolutionieren wird.

Waren 1984 noch vorwiegend Insellösungen des CAD-Einsatzes vorherrschend, so ist uns 1985 ein Fortschritt bei der breiten, integrierten Anwendung gelungen. Heute verfügen wir über 400 eigene Software-Programme zur verfahrenstechnischen Berechnung, Optimierung und konstruktiven Auslegung von Ausrüstungen. 1 300 Forscher, Projektanten und Konstrukteure arbeiten an den 370 Bildschirmarbeitsplätzen.

Im vergangenen Jahr konnten wir dadurch das Arbeitsvermögen von 325 Projektanten gewinnen. Die bisher erarbeiteten und eingeführten CAD/CAM-Lösungen betrachten wir nur als einen Anfang. Jetzt, Genossen, geht es um den komplexen Einsatz dieser Schlüsseltechnologie. 1986 werden wir deshalb weitere 150 Bildschirmarbeitsplätze, darunter moderne digitalgrafische Anlagen, in den Dauerbetrieb überführen. Das ist ein wichtiger Schritt zur Erfüllung unseres Zieles, in diesem Fünfjahrplan durch den Einsatz dieser Technik das Arbeitsvermögen von 3 000 Projektanten zu gewinnen.

Parallel dazu werden in unseren Apparatebauwerkstätten zunehmend automatisierte Fertigungsabschnitte aufgebaut. Dazu wird das von uns entwickelte Industrierobotersystem IR 2000 seit Februar dieses Jahres produktionswirksam eingesetzt. Es